

Jenny

T. C. M. Hörner

Nr. 291 (39)

24. September 1905

IV. Jahrgang

Innsbruck

Telegramm-Adresse:

„Tiroler Wastl, Innsbruck“

Schriftleitung und Verwaltung:

Fallmerayerstrasse Nr. 10
gegenüber dem Pädagogium

Sprechstunden: 9—12 und 3—6 Uhr

Sonntag: 10—12 Uhr; Samstag
vormittags geschlossen



Bezugspreise: Vierteljährlich K 2.50;
halbjährlich K 5.—; ganzjährlich K 10.—;
einzelne Nummer 20 Heller. Für Deutsch-
land gelten alle Preise in Mark-Währung

Insertionspreis: 20 Heller für die drei-
mal gespaltene Kleinzeile; in der Fahrplan-
beilage die Kleinzeile 3 Kronen
Scheck- und Clearing-Konto des
Postsparkassenamtes 850.706
Oesterr. Zeitungsliste Nr. 4275



Erscheint jeden Freitag mit dem Datum des darauffolgenden Sonntags

Der Tiroler Wastl

Humoristisch-satyrische Sonntagsblätter

für

Politik, Kunst und Leben

Herausgeber und Schriftleiter: Rudolf Christoph Jenny

Der Bischof von Trient

hat uns endlich gottlob helfend unter die Arme gegriffen. Es ist aber a' die höchste Zeit gewesen, denn der Schraffl grabt uns, den wahren „Stimmen“ in Neuchristo, mit seinem Bauernbund, versammlungen überall das Wasser ab, und wir haben's schon unzählige Male tief bereut g'habt, daß wir die Bischöfe veranlaßt haben, das Verbot zu erlassen, nach welchem es allen Geistlichen strengstens untersagt gewesen ist, an solchen Versammlungen teilzunehmen.



grün sein, hat sehen lassen, und so haben ihm die Bauern getraut und sein ihm massenhaft zugerechnet, als wia wenn er den Ablass zu vergeben hätt und net wir, die Inhaber der „Stimmen“ für Gott, Kaiser, und Vaterland. Auf d's Weis haben wir uns gegen den Schraffl und den Bauernbund quast selber die Hand bunden, und wir waren zweifellos bettelutti gewesen, wenn uns der brave Bischof von Trient net aus der Sadgasse g'holfen hätt. Unlängst hat nämlich in Schlanders a Bauernbundversammlungen stattfinden sollen, und der dortige Kreuzwirt hat dem

Der pöfliche Schraffl hat sich bei der Publikation des Verbotes in die Faust g'lacht und uns dadurch a' Schmitzchen g'schlagen, daß er sich an allen Orten, wo er Versammlungen abg'halten hat, mit Geistlichen, d's und net

Schraffl schon das Total zug'sagt g'habt. D's hat aber dem dortigen Pfarrer und Abgeordneten Schönafinger, dear's mit unserer Hilfe no zu was Mehreren zu bringen hofft, gewaltig g'ärgert, und d'rum hat er im Verein mit